

## COVID-19 - PROTOKOLL DER PHASE 3 FÜR DIE ORGANISATION VON SPORTFERIENLAGERN

SPEZIFISCHES PROTOKOLL IN BEZUG AUF SPIELEANIMATIONEN, TAGESAKTIVITÄTEN UND LAGER OHNE ÜBERNACHTUNG

### Anwendungsbereich

Dies ist eine Anwendung des allgemeinen Protokolls für Spieleanimationen, Tagesaktivitäten und Lager ohne Übernachtung. Die Empfehlungen unterscheiden sich nicht grundlegend von den übrigen spezifischen Protokollen, jedoch gibt es einige Unterschiede (vor allem hinsichtlich des organisatorischen Teils), auf die wir mit Hilfe dieses Protokolls hinweisen möchten. Dieses Skript ist unterteilt in „Was ist vor dem Angebot zu beachten?“, „Was ist während dem Angebot zu beachten?“, „Was ist nach dem Angebot zu beachten?“

Allgemeine Anmerkungen:

Wenn im Folgenden von *Teilnehmern* die Rede ist, betrifft dies Kinder, Jugendliche und Betreuer, die an dem Angebot teilnehmen.

Jede andere Person, die mit der Gruppe in Kontakt kommt (Erziehungsberechtigte, Busfahrer, Wartungsdienst Gebäude / Gelände, Lieferant von Lebensmitteln, ...) wird als eine *externe Person* angesehen und muss daher als solche angesprochen werden.

### **Das Allgemeine Protokoll für Jugendlager und Aktivitäten besteht aus 4 Teilen:**

- Bedingungen für die Teilnahme
- Organisatorische Maßnahmen
- Hygienemaßnahmen
- Anpassen der Art der Aktivität

#### **1. Bedingungen für die Teilnahme**

##### 1.1. Risikogruppen und kranke Kinder/Jugendliche

- Jeder einzelne Teilnehmer des Angebots ist zum Zeitpunkt der Aktivität nicht krank oder war in den 5 Tagen vor Beginn der Aktivität krank.
- Teilnehmer, die zu den Risikogruppen gehören, können nur dann an dem Angebot teilnehmen, wenn ihre Erziehungsberechtigten auf dem medizinischen Formular ihre Zustimmung geben. Im Zweifelsfall können sich die Erziehungsberechtigten von ihrem Hausarzt beraten lassen.
- Teilnehmer, die während des Angebots erkranken, können nicht weiter an dem Angebot teilnehmen.
- Eine Einbeziehung von Teilnehmern mit Beeinträchtigung oder sozial benachteiligten Personen ist grundsätzlich möglich. Die allgemeinen Teilnahmebedingungen gelten auch hier, jedoch sind zusätzliche Absprache mit dem Organisator und den Betreuern notwendig.

### 1.2. Anwesenheitsregister, medizinische Aufzeichnungen und Kontakt Tracing

- Während der Spieleanimation, der Tagesaktivität und Lager ohne Übernachtung wird festgehalten, wer anwesend ist und welche gegenseitigen Beziehungen bestehen. Dazu gehört für dieses Angebot Folgendes:
  - Anwesenheitslisten pro Kontaktblase
  - Registrierung von externen Kontakten wie Lieferanten, Fahrer, ...
  - Kontakte mit anderen Gruppen werden beschrieben z.B. wird im Schichtbetrieb gegessen oder hat jede Gruppe ihren eigenen Essplatz; beraten sich die Betreuer unterschiedlicher Blasen abends indem sie sich an die Regeln zur sozialen Distanzierung halten und/oder Mundmasken tragen.
  - Wie werden die Kinder/Jugendliche zum Angebot gebracht und dort wieder abgeholt? (Die Anwesenheit von Erziehungsberechtigten während des Angebots und der Kontakt zwischen den Erziehungsberechtigten soll vermieden werden.)
- Die angeforderten medizinischen Fragebögen werden ebenfalls auf dem neuesten Stand gehalten und im Falle von Risikogruppen durch die Erlaubnis der Erziehungsberechtigten oder des Hausarztes ergänzt. So kann z.B. der Hinweis, dass die Krankheit medikamentös unter Kontrolle ist, am besten von den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden.
- Die Daten können jederzeit von der Corona Kontakt Tracing Zentrale angefordert werden, um mögliche Infizierte ausfindig zu machen.

## **2. Organisatorische Maßnahmen**

### 2.1. Organisation und Visualisierung von Kontaktblasen für Kinder, Jugendliche und ständige Beratung

Es wird einen anderen Ansatz für die Bildung von Kontaktblasen geben, wenn es einerseits um Spieleanimationen & Tagesaktivitäten und andererseits um mehrtägige Aktivitäten ohne Übernachtung geht.

Viele Spieleanimationen funktionieren nach dem Prinzip: jedes Kind/jeder Jugendliche ist jederzeit willkommen und eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Im Gegensatz dazu stehen die mehrtägigen Angebote ohne Übernachtung, bei denen die Erziehungsberechtigten oftmals ihre Kinder für eine ganze Woche im Voraus anmelden. Deshalb muss bei der Kontaktblasenbildung unterschiedlich vorgegangen werden.

- Bei Spieleanimationen gehen wir von Kontaktblasen aus, die während der Woche insgesamt 50 Teilnehmer umfassen. Die maximale Teilnehmerzahl pro Kontaktblase wird daher während der Woche nicht überschritten. Aber die Flexibilität, das Angebot bei Bedarf als Elternteil zu nutzen und ansonsten das Kind zu Hause behalten zu können, bleibt hier gewahrt, indem das Kind bei jeder Teilnahme unter Berücksichtigung der Variation, die die maximale Teilnehmerzahl nicht überschreitet, der gleichen Blase zugeordnet wird.
- Die Teilnehmer des mehrtägigen Lagers ohne Übernachtung werden, wie im Allgemeinen Jugendprotokoll festgelegt, in Kontaktblasen von 50 Personen aufgeteilt.

In beiden Fällen wird das Angebot so organisiert, dass zwischen den verschiedenen Blasen ein Blasenabstand besteht.

Darüber hinaus unterscheiden wir nicht mehr zwischen den beiden Formen (Spieleanimationen oder mehrtägige Angebote ohne Übernachtung), was die Durchführung der Blasen betrifft.

- Konkret bedeutet dies, dass für jede Blase Folgendes vorgesehen wird:
  - Unterteilung der Infrastruktur (Gebäude und/oder Gelände / Zelte): Essbereiche, Spielbereiche, Sanitäranlagen pro Blase. Es ist möglich, den gleichen Raum mit unterschiedlichen Blasen zu teilen, vorausgesetzt, dass keine gleichzeitige Nutzung geschieht und eine Zwischenreinigung durchgeführt wird. Dies gilt nicht für Schlafbereiche.
  - Verwendung von Materialien Teilen Sie das Material so weit wie möglich in verschiedene Materialkisten pro Gruppe/Blase auf. Gegenstände, die nicht teilbar sind (hohe Kosten, nicht x-fach mitnehmbar), können nur dann zwischen den Gruppen/Blasen verwendet werden, wenn die Kontaktflächen dazwischen desinfiziert werden.
  - Klare Visualisierung der Blasen, auch im Hinblick auf Infrastruktur und Material.
  - Feste Betreuung pro Blase. Wenn sich Betreuer-Teams zusammenfinden, gelten die Regeln der sozialen Distanzierung, die derzeit in der Gesellschaft gelten.
- Eine Spieleanimation oder mehrtägige Angebote ohne Übernachtung kann aus mehreren Kontaktblasen gleichzeitig bestehen.
- Die Blasen werden vom Tagesanfang bis zum Tagesende so weit wie möglich gehalten, Kontakt mit Außenstehenden wird vermieden:
  - Die Vor- und Nachsorge wird so weit wie möglich vor Ort organisiert.
  - Keine externen Workshops, Tage der offenen Tür, ...
  - Vereinbarung zwecks Hinbringen und Abholen der Kinder durch die Erziehungsberechtigten.
- Sofern die Infrastruktur es zulässt, darf eine Abschlussveranstaltung organisiert werden. Diese kann unter freiem Himmel oder in einem gut belüfteten Saal abgehalten werden. Der Organisator muss für die Anwesenden Sitzplätze vorsehen, zwischen denen ein Sicherheitsabstand besteht und die das Maximum von 200 nicht überschreiten dürfen.

## 2.2. Notfallverfahren und Bereitschaftssystem

- Es wird aktuell ein Standard-Notfallverfahren ausgearbeitet. Wichtige Elemente dieses Notfallverfahrens sind:
  - Vorhandensein und Nutzung von Quarantäneräumen bei Infektionsverdacht
  - Kranke Teilnehmer verlassen das Angebot
  - Organisator kann auf die Unterstützung des Dachverbandes und/oder den zuständigen Fachbereich der lokalen Behörde zurückgreifen
  - Enger Kontakt mit einem Arzt in der Nähe des Veranstaltungsortes, der bei Verdacht auf Corona-Infektion eingesetzt werden soll.

- Im Falle einer Corona-Infektion sollte der Kontakt mit den Großeltern oder anderen Risikogruppen in der ersten Woche nach der Teilnahme vermieden werden.
- Weiterführende Kommunikation: Gemeindeverwaltungen (wo die Animation stattfindet), Eigentümer der Infrastruktur, Teilnehmer, Animatoren, Erziehungsberechtigte der Teilnehmer.

### 2.3. Kommunikation über Maßnahmen

- Alle beteiligten Akteure (Teilnehmer, Erziehungsberechtigte, Lieferanten ...) werden über die Regeln und die getroffenen Maßnahmen informiert.
- Mit allen Teilnehmern werden klare Absprachen über die getroffenen Maßnahmen getroffen, und dies wird (visuell) durch Standardkommunikation/Piktogramme/Richtlinien unterstützt.

### 3. Hygienemaßnahmen

- Händewaschen mindestens zu Beginn und am Ende der Aktivität, vor und nach den Mahlzeiten und vor und nach dem Toilettenbesuch.
- Infrastruktur, Planung und Materialien sind so weit wie möglich auf die Handhygiene abgestimmt:
  - Fließendes Wasser ist kein Muss, sondern wünschenswert. Der Schwerpunkt sollte eher auf dem Einseifen und Trocknen der Hände liegen als auf fließendem Wasser. Dies wird in den Skripten weiter präzisiert.
  - Die Anordnung und Nutzung des Gebäudes wird im Voraus sorgfältig geplant, wenn die Blasen und Hygienebedingungen erfüllt sind.
- Husten in die Armbeuge, einmaliger Gebrauch von Taschentüchern und geschlossene Mülleimer.
- Mundmasken werden in Übereinstimmung mit den globalen Richtlinien durch +12-Jährige außerhalb der Kontaktblasen verwendet.
- Die Wundversorgung erfolgt bei +12-Jährigen mit Mundmaske und eventuell Handschuhen.
- Die Kontaktflächen werden regelmäßig gemäß den Vorschriften gereinigt.
- Wohnräume werden regelmäßig gelüftet.
- Das Material verbleibt so weit wie möglich innerhalb der Blase. Wenn das Material von einer Blase in eine andere übergeht, werden die Kontaktflächen desinfiziert.
- Bei der Verwendung von Materialien, die von externen Parteien angeboten werden, muss darauf geachtet werden, dass sie im Rahmen der Hygienemaßnahmen angeboten und/oder geliefert werden.

### 4. Art der Aktivitäten

- Die Aktivitäten während des Angebots werden so weit wie möglich unter freiem Himmel organisiert. Wenn große Teile des Angebots in Innenräumen stattfinden, wird besonders auf die Belüftung der Räume geachtet.
- Es wird die maximale Kapazität des Geländes/der Infrastruktur genutzt (unabhängig davon, ob sie mit einem zusätzlichen Spielraum/einer zusätzlichen

Infrastruktur erweitert werden oder nicht). Aktivitäten mit physischem Kontakt zwischen den Blasen sind nicht möglich.

- Wo immer möglich, werden die Aktivitäten an einem festen Standort stattfinden. Das Herumwandern mit der Kontaktblase wird aufgrund des potenziellen Kontakts mit Externen nicht empfohlen.
- Beim Verlassen des Standortes befolgen die Gruppen die Maßnahmen für den Kontakt mit Externen. Die Kontaktblase bleibt zusammen, externe Gäste werden nicht zugelassen. Wenn Sie im öffentlichen Raum (Wald, Sport-/Spielplätze, Stadtplätze, Straßen, ...) mit anderen Menschen in Kontakt kommen, halten Sie genügend Abstand zu denen, die nicht zur Kontaktblase gehören.
- Ausflüge, bei der die Kontaktblase mit anderen Personen und/oder anderen Blasen in Kontakt kommt, werden so weit wie möglich vermieden. Wenn sie stattfinden, kann dies nur im Rahmen der an diesem Ort geltenden Richtlinien geschehen (z.B. Schwimmbäder, Erholungsgebiete wie Vergnügungsparks/Provinzgebiete, ...).
- Wenn man während eines Angebots für eine bestimmte Aktivität mit externen Personen und/oder externer Ausrüstung (wie das Ausleihen von Mountainbikes, der Besuch eines Kletterwalds, ...) in Kontakt kommt, werden die Sicherheits- und Hygienevorschriften eingehalten.
- Bei der Auswahl der Aktivitäten wird auf den gesunden Menschenverstand der Betreuer vertraut. Aktivitäten mit intensivem Kontakt zwischen Menschen werden besser vermieden, um eine beschleunigte Infektion innerhalb der Kontaktblase zu verhindern. Bei +12-Jährigen achtet der Betreuer auf die Art der Aktivität (leichter Kontakt ist möglich, sehr intensiver Kontakt wird nicht empfohlen), z.B.: Aktivitäten, bei denen die Kinder sich zusammen auf dem Boden wälzen, werden nicht empfohlen.
- Die Betreuer sind sich der Auswirkung von Müdigkeit auf das Immunsystem der Teilnehmer bewusst. Die Betreuer werden gebeten, dies bei der Ausarbeitung der Programme zu berücksichtigen und sowohl für die Teilnehmer als auch für sich selbst genügend Ruhephasen einzuplanen.